

kes dre mark lodich vppe sunte mychelis dach desse neghesten dre jar, Hijr scholle we vmme vnde willet dit dorp vnde lude vnde alle dat recht, dat dat stichte van sunte mychele dar ane hefft, vordeghedinghen, also we best kunnen, also dat dat stichte van sunte Mychele oren tyns vnde or korne dar an beholden schullet ane vse hynder vnde ansprake, Vnde moget dar vmme panden, wan on des nod is. Wanne auer dusse vorscreuen tyd also nu to paschen vord ouer dre jar vmme komen were, so scholden se ores gudes mechtich syn to bevelende, weme se wolden, vnde we en scholden noch en welden dar vorder nene ansprake an don edder nemant van vser weghene. Dat dusse vorscreuenen dingh schullet stede vnde vast werden gheholden, des hebbe we vse Inghe-seghele gehenget to dessem breue. Vnde is geschen nach goddes bord Drutteynhundert iar in dem veer vnde seuentigsten jare In sunte Elyzabeth daghe.

N^o IV.

Ek Henrik van leuede knape bekenne in dussem breue, dat ek entvangen hebbe twe houe belegghen vppe deme velde to lütteken leuede van dem erbaren hern abbet otten to sunte Michaele to hildensem, dar we ome vnde sineñ nakomelingen van gheuen schôn to allen sunte Mertynes dage to eyne eruen tynse ene halue lodeghe mark hildensemischer witte vnde wichte, behaluer dusse ersten dre jar schal ek on gheuen io des jares anderhaluen lodegghen verdink. Wan ek vnde myne eruen dusse veredinghe nicht en deden vppe dusse benomeden tyd, so were dit benomede gud van my vnde van mynen eruen des stichtes ledich vnde los. Vnde wat ek vnde myne eruen en tinses dar van entsceden hadden, den mochten se vs afvordern mit rechte, vnde dit scholde syn ane mynen vnwillen vnde myner eruen. Al dusse vorscreuenen stucke loue ek Henrik van leuede vor my vnde myne eruen abbet otten vnde sinen nakomelingen in guden truwen to holdende. Dusses to eyner bekantnisse hebbe